Mittheilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **4 (1864)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Diesen Werth von x oben in die Gleichungen 1) und 2) substituirt, ergiebt y = 10 und z = 9. Also beträgt die Länge des Zimmers 15, die Breite 10 und die Höhe 9 Fuß.

Mittheilungen.

Bern. Emmenthal. (Korr.) Den 30. April fand in der Emmenmatt eine Versammlung der Lehrer des Inspektoratskreises Emmenthal statt, welche Herr Schulinspektor Schürch durch seine Gegenwart beehrte. Der Zweck dieser Versammlung war ein doppelter:

1. Besprechung einiger wichtiger Schulfragen und
2. Pflege der Freundschaft.

Nach freundschaftlicher Begrüßung versammelten sich die Anwesenden um 9 Uhr in dem geräumigen, wohl eingerichteten Saale des neuerbauten Restaurants. Nachdem das Büreau bestellt war aus den Herren Privatlehrer Reist in Lützelflüh als Präsident und Oberlehrer Stucker in Grünenmatt als Sekretär, referirte Hr. Sekundarlehrer Wanzenried in Höchstetten in einem gediegenen Vortrage über das Thema: „Wie kann der naturkundliche Unterricht in der Volksschule ertheilt werden, damit er auch in den Dienst des Sprachunterrichts tritt und namentlich eine gesunde Phantasiebildung begründet?" — Er betonte darin unter Anderm besonders auch den Grundsatz: „der Unterricht befolge den Weg der Anschauung." Herr Sekundarlehrer Blatter in Sumiswald bot in seinem Referat über das Thema „Grundsätze einer bildenden Geographieunterrichtsmethode" einen immensen, kaum zu überwältigenden Stoff dar, und es wurde theils vom Referenten selbst und noch mehr in der darauf folgenden Diskussion von andern Rednern der oben angeführte Grundsatz auch hier hervorgehoben und namentlich das „Kartenzeichnen" anbefohlen. — Nun folgte noch das Referat der Kreissynode Signau über das Thema: „Erfahrungen über den neuen Unterrichtsplan." Referent war Herr Oberlehrer Marti in Schangnau, welcher, nach einer humoristischen Einleitung, in seiner gewohnten bündigen, körnigen Sprache seine Aufgabe vortrefflich löste.

Herr Schulinspektor Schürch entrollte zum Schluß in einer Ansprache an die Versammlung noch ein Bild über die Zustände und Entwicklung des Schulwesens im Emmenthal, aus welchem sich ergab,

daß das große Werk wohl angefangen, der Grund gelegt und Vieles und Schönes bereits gethan worden ist, aber das Ziel der Vollkommenheit noch am Ufer eines unabsehbaren Meeres vor uns liegt, um dieses zu erlangen unserm Schifflein noch gefährliche Klippen und gewaltige Meereswogen hemmend im Wege stehen.

Der Nachmittag war der Pflege der Freundschaft gewidmet. Bei einem frugalen Male herrschte so recht die gemüthliche Feststimmung. Gesänge, Reden und Toaste wechselten ab und es wurde beschlossen, nächstes Jahr wieder in Emmenmatt eine Versammlung abzuhalten. — Herr Schulinspektor Schürch verglich die Lehrerschaft mit einer Familie, und dem Frieden, der Eintracht in derselben, der Collegialität brachte er sein Hoch. — Herr Wanzenried toastirte auf seinen Vorredner, als den Vater dieser Familie, welcher diesen Toast verdankte und mit einem herzlichen Glücks- und Segenswunsch zum fernern Wirken der Glieder seiner Familie schloß.

Es löste sich nun nach und nach ein Glied vom andern ab und zog mit vergnügter Seele, mit dem fröhlichen Gedanken, einen schönen Tag verlebt zu haben, mit einem neuen Sporn zum Fleiße in, zur Liebe zu seinem Amte, zur Arbeit auf dem Felde, das da heißt „Bildung" — seiner Heimath zu. Gewiß einem jeden Anwesenden wird dieser Tag in steter Erinnerung bleiben; er wird sich sehnen nach der Stunde, in welcher er diese Freude neu genießen kann, wenn er nämlich dem Grundsatz huldigt: „Schließ an ein Ganzes dich an."

Worte über Lektüre.

Wie ein trefflicher, an Geist und Herz ausgezeichneter Mensch durch näheren und längeren Umgang nur gewinnt und stets neue, liebenswürdige Seiten zeigt, so hat auch ein wahrhaft gutes Buch die herrliche Eigenschaft, daß man es nicht mit einem Male ausliest, sondern daß die stete Rückkehr zu ihm stets auch neuen Gewinn bringt. Wie aber derjenige, welcher sich rühmt, viele Freunde zu besitzen, selten einen wahren Freund, und von den vermeintlichen Freunden nur sehr wenig ächten Nutzen hat, so wird auch der Lehrer, welcher in'sbesondere vielerlei liest, weder für seinen Beruf, noch für